

01 | 2026

inorange

Das Magazin der Berliner Stadtreinigung



Zero Waste
Aktionswochen
Kreislaufwirtschaft
gestärkt

Zero Waste
Award
Gute Lösungen
gefunden

Zero Waste
Future Festival
Nachhaltigkeit
aktiv gestalten

Bühne frei für Null Verschwendung

bsr.de

BSR

Inhalt

08

Die Preisträger:innen
des Zero Waste Award



04

Zero Waste Award



Fotos: BSR, Stephan Pramme

13

Partnerin
aus Tradition

04–05 **Titelthema**
Eure Einfälle gegen
Abfälle

06–07 **Im Gespräch**
Ute Schäfer zum
Zero Waste Award

08–09 **Die praktische Mitte**
Die Preisträger:innen
des Zero Waste Award

10–11 **Schnittstelle**
Zero Waste Aktionswochen und
Zero Waste Future Festival

12–13 **Mehrwert**
TrennGut-Report und
Partnerin aus Tradition

14–15 **Schon gehört?**
Partnerschaftliche Aktionen
rund um die BSR



11

Zero
Waste
Future
Festival
2025



Liebe Kund:innen,

vielleicht ist es Ihnen beim schnellen Durchblättern bereits aufgefallen: Die vorliegende Ausgabe beschäftigt sich zum großen Teil mit der Nachlese unseres Zero Waste Award. Die Idee ist in der Wohnungswirtschaft nämlich auf große Resonanz gestoßen. In vier Kategorien konnten wir mehr als 150 Einreichungen verzeichnen. Sie waren größtenteils von toller Qualität, sodass es uns in der Jury nicht leichtfiel, die Gewinner:innen zu küren.

Gewonnen haben am Ende alle: die Preisträger:innen, die sich über ein schönes Preisgeld freuen können. Die BSR und die Unternehmen der Wohnungswirtschaft, die mit den Einreichungen den Grundstock für eine Sammlung von konkreten Ideen gelegt haben, die in Zukunft erweitert werden kann. Und die Bürger:innen der Stadt Berlin, die von umgesetzten Wettbewerbsprojekten in ihrem Wohnumfeld direkt profitieren werden.

Die schöne Atmosphäre und die positive Aufbruchsstimmung bei der Preisverleihung sind für uns Bestätigung und Ansporn, bei unseren Bemühungen für null Verschwendungen und eine saubere Stadt nicht nachzulassen – gemeinsam mit Ihnen, den Unternehmen der Wohnungswirtschaft, und allen Bürger:innen Berlins.

Ute Schäfer, Leiterin Kundenmanagement

Online

Das Magazin **inforange** finden Sie
auch online unter: bsr.de/inforange



Eure Einfälle gegen Abfälle

Wenn es um Abfallvermeidung und Ressourcenschonung geht, sind die Berliner:innen erfinderisch. Überall in den Wohnquartieren gibt es Ideen und Projekte, die sich mit diesen Themen beschäftigen. Das Problem: Bisher waren sie nur denen bekannt, die direkt im Umfeld wohnen. Dabei sind viele Projekte nicht nur gut, sondern auch übertragbar auf Wohngebiete in der ganzen Stadt – sie müssen dafür aber bekannt gemacht werden. Das brachte das Kundenmanagement der BSR und die Zero-Waste-Agentur auf die Idee, den Zero Waste Award auszuloben. Das Interesse war groß – 158 Beiträge wurden eingereicht. Die Preisträger:innen wurden am 25. November 2025 in der NochMall bei einer festlichen Gala ausgezeichnet.

Awards für vier Kategorien

Seit dem Frühjahr hatten die Beteiligten an der Gestaltung des Wettbewerbs getüftelt, mit dem die Wohnungswirtschaft einschließlich ihrer Partner:innen (von Vereinen über Institutionen bis zu Kiezinitiativen) motiviert werden sollte, schon funktionierende Konzepte und Ideen einzureichen. Mitmachen konnten Wohnungsunternehmen, Mieter:innen und Partner:innen, die sich in den Quartieren für Abfallvermeidung und Ressourcenschonung einsetzen. Dafür wurden vier Kategorien festgelegt:

- **Infrastruktur** (für realisierte Konzepte und Ideen für feste Einrichtungen, etwa Reparaturangebote oder Leihstationen)
- **Interaktion** (für Konzepte, die zum Mitmachen anregen, etwa Mieter-Apps)
- **Impuls** (für Ideen mit persönlichem Engagement, etwa Workshops und Events)
- **Idee** (für Ideen, die es schon gibt, die aber noch nicht verwirklicht wurden)

Foto: Stephan Pramme

Vielfältige Einfälle

Zu den Ideen und Projekten gehören Reparaturcafés und Bücherboxen, Tauschbörsen, Umsonstläden, Lebensmittelrettung und Fahrradwerkstätten, Nachbarschaftsmärkte, Biomüllkampagnen und Lastenfahrräder für Mieter:innen.

Preisgeld und Trophäen für die Gewinner:innen

Die meisten Einreichungen (65) gab es für Infrastruktur, gefolgt von Interaktion (44), Impuls (25) und Idee (24). Die Jury, bestehend aus Ute Schäfer (BSR), Maren Kern (BBU), Meike Al-Habash (Zero-Waste-Agentur) und Alexander Slotty (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen), hatte die Qual der Wahl. Am Ende gab es jeweils drei Preise für jede Kategorie. Die Preisträger:innen bekamen ein Preisgeld und eine originelle Trophäe. Und die Jury kürte einen Gewinner der Herzen – für eine ganz besondere Idee.

Leer ausgegangen ist niemand. Alle Einreichenden bekamen die Möglichkeit, beim Zero Waste Future Festival am 22. November exklusiv an Workshops teilzunehmen.

Ausgelassene Stimmung

Die Stimmung unter den Gästen war ausgelassen und freudig gespannt, denn keiner der Teilnehmenden wurde vorab über eine mögliche Platzierung informiert. Entsprechend groß war der Jubel, als die Preisträger:innen auf die Bühne gebeten wurden. Stolz nahmen sie die Trophäe und ihre Urkunde entgegen.

„Ich habe gar nicht damit gerechnet, dass wir gewinnen“, sagte Florian Trenn (Auszubildender zum Immobilienkaufmann, BBA Campus), der für sein dreiköpfiges Team

gleich zwei Preise entgegennehmen durfte: Platz 3 in der Kategorie „Idee“ und der Sonderpreis „Gewinner der Herzen“ ging an die jungen Entwickler:innen des Müllführerscheins. Für große Freude sorgte bei ihm auch das Angebot der BSR, das Projekt gemeinsam umzusetzen.

Reinhard Barnewold (Reparaturcafé Mariendorf) freute sich über die Trophäe für den zweiten Platz in der Kategorie „Infrastruktur“: „Wir selbst haben beim Reparieren den meisten Spaß“, erklärte er.

Nach der Verleihung wurde im Café der NochMall noch kräftig gefeiert – mit Musik und leckeren Spezialitäten. Bei der ganzen Veranstaltung ist darauf geachtet worden, dass nichts Überflüssiges entstand. ■





Im Gespräch mit Ute Schäfer

Inforange sprach mit der Leiterin des BSR Kundenmanagements Ute Schäfer über den Zero Waste Award.

Inforange | Was bedeutet Zero Waste für Berlin und insbesondere in Wohnquartieren?

Ute Schäfer | Zero Waste heißt nicht, dass kein Müll entsteht, sondern es heißt „keine Verschwendug“, also dass wir vernünftig mit Ressourcen umgehen. Ein großer Teil des Lebens findet in der Wohnung und im Quartier statt, mit Nachbar:innen und dem Umfeld. Da spielt es eine wichtige Rolle, Ressourcen zu schonen.

Inforange | Wie stehen die Berliner:innen dazu?

Ute Schäfer | Das ist ganz verschieden. Manche Leute sagen uns: Ihr könnt doch gar kein Interesse an Zero Waste haben, ihr lebt ja vom Müll. Wir haben uns gefragt, wie wir das Bild korrigieren können. Wir befassen uns viel mit dem Thema Vermeidung oder auch

Wiederverwendung. Beispiele sind die NochMall und die Recyclinghöfe, aber auch die Kieztagen. Das ist ein Produkt von uns. Bei den Kieztagen waren wir Pioniere in Deutschland.

Inforange | Wie entstand die Idee zum Award?

Ute Schäfer | Wir haben uns überlegt: Die Kieztagen sind für Bewohner:innen der Stadt, aber was ist mit der Wohnungswirtschaft? Da ist das Interesse groß an Ideen und guten Lösungen und es gibt schon viel. Wir wollten das Thema Zero Waste mit Wohnen verbinden. So entstand die Idee zum Award, mit dem Projekte zum Thema ausgezeichnet werden.

Inforange | Wie kann Zero Waste die Gemeinschaft im Wohnquartier verbessern?

Ute Schäfer | Hier kann ich ein Beispiel nennen. Ein einzelner Mieter einer Genossenschaft hatte eine gute Idee (ein Flohmarkt mit Tauschbörse im Quartier Licherfelde, Märkische Scholle Wohnungsunternehmen eG, d. Red.) und schubste damit andere

Resonanz. Aber dann hieß es oft auch: „Wir machen doch gar nichts, nicht der Rede wert, was wir oder die Bewohner:innen tun.“ Wenn man aber mit den Leuten spricht, erzählen sie so viel von tollen Ideen und Projekten. Aber sie halten sie für zu klein. Dabei gibt es viele gute Initiativen und es lohnt sich, sie zu würdigen und bekannt zu machen. Die Kraft dafür haben wir als BSR. Nach dem Motto: Auch eine gute Idee darf gern wiederverwendet werden.

Inforange | Wie kann Zero Waste die Wettbewerbssituation im Wohnungs-

an, selbst auch etwas zu tun. Und das ist nicht einfach Werbung. Es erreicht die Leute ganz anders, weil sie diesen Menschen persönlich kennen. Das fördert Begegnungen und hat eine hohe Glaubwürdigkeit.

Auch die Wohnungsunternehmen machen gern mit. Sie bieten zum Beispiel die Infrastruktur an. Ein Beispiel ist ein Podcast zum Thema Re-Use, der die Mieter:innen direkt erreicht („Genossenschaftsgeflüster – nachhaltig gehört“ als Plattform für Infos und Austausch und als Ersatz für eine gedruckte Mieterzeitung bei der horizont WBG eG, d. Red.).

Inforange | Was könnte jede:r Einzelne tun?

Ute Schäfer | Es bringt viel, wenn man mit unserer Stadt sorgsam umgeht. Wenn ich etwas nicht mehr brauche, stelle ich es nicht an die Straße mit einem Schild „zu verschenken“. Ich schmeiße meine Kippen nicht einfach weg und lasse auch Hundehaufen nicht liegen. Ich wünsche mir eine größere Sensibilität für unsere Gemeinschaft. Etwa, wenn es um die Massen von To-go-Bechern geht – dass die Menschen selbst aktiv werden und Mehrwegbecher im Café fordern. Dabei sollte es auch Möglichkeiten geben, die gebrauchten Mehrwegbecher leichter wieder loszuwerden.

Immerhin sieht man bei vielen Festen schon, dass Pfandbecher ausgegeben werden – das ist eine schöne Entwicklung. Es geht darum, ein Bewusstsein dafür zu schaffen.

Insgesamt hat sich schon viel getan. Die Biotonne, die Papier- und die Wertstofftonne sind heute längst ganz normal. Bei der Biotonne geht noch mehr. Menschen sind teils noch zu bequem, finden es ekelig oder wissen nicht, was in die Tonne gehört.

Fotos: Steffen Siegmund, Stephan Pramme



Übergabe „Preis der Herzen“ an Florian Trenn für den Beitrag „Müllführerschein“

„Auch eine gute Idee darf gerne wiederverwendet werden.“

Hier gibt es das Aufklärungsprogramm „BioLogisch!“ – mit einem kostenlosen Paket für Vermieter:innen. Es enthält ein Sechs-Wochen-Programm mit vielen Informationen und Aktionen.

Wir haben viel im Angebot, um auch Grundstückseigentümer:innen zu unterstützen. Schließlich sind sie die Übersetzer und wir können die Menschen so besser erreichen.

Inforange | Die Preisverleihung war ein voller Erfolg. Wie fühlt sich das für Sie an?

Ute Schäfer | Es war eine so schöne, wertschätzende Veranstaltung, das ist einmalig. Wir haben viel Energie in den Award gesteckt und über 150 Einreichungen bekommen. Wir wollen dazu anregen: Gute Ideen dürfen nachgemacht werden. ■

Die Preisträger:innen des Zero Waste Award

158 Projekte wurden für den Zero Waste Award eingereicht.
Hier stellen wir Ihnen die Erstplatzierten aus jeder Kategorie vor.



Preisträgerin Infrastruktur

BENN Marzahn-Süd und Blumberger Damm (pad gGmbH) in Zusammenarbeit mit Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, DRK Berlin-Nordost, degewo

UnbezahlBar – mehr als umsonst

Gelebte Solidarität, Teilhabe und Ressourcenschonung – damit punktet das Projekt „UnbezahlBar“ in Marzahn. Bis zu 300 Menschen kommen täglich. Es gibt einen Umsonstladen, einen Fairteiler für Lebensmittel und eine Sozialberatung ohne Termin. 20 Freiwillige, davon viele mit Fluchterfahrung, gestalten aktiv mit. ■

Projekt-Infos: marzahn-sued.de/unbezahlbar



Hier alle Beiträge des Zero Waste Award durchstöbern:
bsr.de/zerowasteaward

Preisträger:innen Impuls

Märkische Scholle Wohnungsunternehmen eG

Flohmarkt/Tauschbörse im Quartier Licherfelde

Was mit einem ehrenamtlich organisierten Flohmarkt für Kinderkleidung anfing, ist inzwischen ein richtig großer Flohmarkt geworden. Hier treffen sich regelmäßig Leute, die etwas abgeben wollen, mit denen, die sich darüber freuen. Tauschen statt wegwerfen ist ein Erfolgsmodell, das bei den Mieter:innen sehr gut ankommt. ■

Projekt-Infos: maerkische-scholle.de

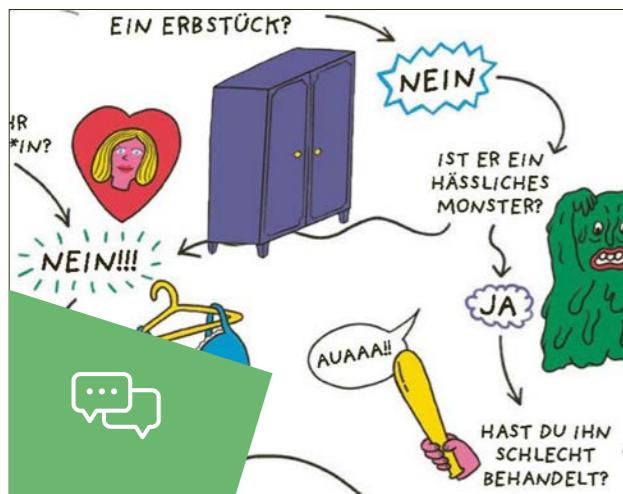


Preisträgerin Idee

WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH

WIM (Weniger ist mehr) – unser Blick in die Zukunft

Das geplante Azubi-Projekt hat das Ziel, Mieter:innen in 34.000 Haushalten für Müllvermeidung und -trennung zu sensibilisieren. Entwickelt werden die Konzepte und Aktionen von Auszubildenden und dual Studierenden. Sie entwickeln in Arbeitsgruppen Konzepte für Aktionen vor Ort und digitale Lösungen. Die Community ist gefragt und bekommt Anreize durch die Aktionen. ■



Preisträgerin Interaktion

GESOBAU AG

Ganzheitliche Zero-Waste-Kommunikation und Mitmachaktionen in Berliner Quartieren

Per gedrucktem Miermagazin und Social Media kommuniziert die GESOBAU zum Thema Zero Waste. Dazu gehören Mitmachaktionen wie Bücherboxen, Flohmärkte und Repaircafés. Das Angebot ist niedrigschwellig und erreicht etwa 48.500 Haushalte in Berlin. Die Gestaltung ist modern und kreativ und spricht viele Zielgruppen an. ■

Fotos/Bilder: von jeweiligen Einreichungen der Preisträger und KI-generierte Illustrationen

Sonderpreis Preis der Herzen

BBA Campus

Müllführerschein

Ein bisschen Wettbewerb kann sehr motivieren. Das dachten sich die jungen Entwickler:innen der App-Idee „Müllführerschein“.

Sie enthält Informationen zur korrekten Mülltrennung, aber man kann auch an Mülltrenn-Wettbewerben zwischen unterschiedlichen Quartieren teilnehmen und den namensgebenden Müllführerschein erwerben. Zum Projekt gehören zudem ein gemeinschaftliches Lastenrad zur Entsorgung größerer Müllmengen und ein Portal für Austausch und Müllvermeidung durch Wiederverwendung. Belohnungen gibt es zum Beispiel in Form von Einsparungen bei Nebenkosten. ■





Zero Waste Aktionswochen

Null Verschwendungen ist eine große Aufgabe, die am besten gemeinsam gelöst wird. Darauf wollten die Zero-Waste-Aktionswochen im November aufmerksam machen und gleichzeitig das Bewusstsein für Zero Waste und die Kreislaufwirtschaft in Berlin stärken. Über 100 Organisationen und Unternehmen beteiligten sich mit über 330 Veranstaltungen bei den Aktionswochen und boten Berliner:innen und auch Fachpublikum die Möglichkeit, bei Ressourcenschonung und Abfallvermeidung mitzumachen.

Kleidertauschaktionen, Näh- und Repaircafés, Upcycling-Workshops, Informationen zum Retten von Lebensmittelresten, Workshops zum Herstellen von Naturkosmetik sowie Fachkonferenzen – die Liste war lang und spannend.

Für viele Besucher:innen waren die Events ein Anstoß, sich in Zukunft noch mehr mit Abfallvermeidung zu beschäftigen: Jeder Mensch hat die Chance, ein Zero-Waste-Vorbild zu werden.



Sie möchten noch mehr über die Zero-Waste-Aktionswochen erfahren?
zerowaste-aktionswochen.de

ZERO
WASTE
AKTION
SWOCHEN



Zero Waste Future Festival 2025

Das Zero Waste Future Festival der BSR hat sich in Berlin längst als feste Institution etabliert – und 2025 einen neuen Meilenstein gesetzt. Am 22. November fand das Festival zum sechsten Mal in der NochMall statt und zog so viele Gäste an wie nie zuvor. Mit fast 4.000 Besucher:innen wurde eine neue Bestmarke erreicht.

Ziel der Veranstaltung ist es, Berliner:innen für Abfallvermeidung und Ressourcenschonung zu sensibilisieren und alltagstaugliche Wege zu zeigen, wie man Nachhaltigkeit leben kann. Unterstützt wird das

durch ein vielfältiges Workshop- und Mitmachangebot der Berliner Zero-Waste-Szene.

Die Gäste konnten selbst Naturkosmetik anrühren, Kleidungsstücke mit Stickereien verschönern, aus alten Werbeplakaten Taschen zaubern, leere Flaschen in stilvolle Gläser verwandeln, Musikinstrumente bauen oder aus Lebensmittelresten Brotschips und Gemüse-Pickles herstellen. Darüber hinaus gab es unter anderem Angebote wie Kombucha- oder Kefir-Herstellung, ein „Smoothie-Bike“, auf dem man leckere Getränke erstrampeln konnte, Tipps für

nachhaltiges Verpacken und die Möglichkeit, defekte Kleingeräte im Rahmen eines Repaircafés selbst zu reparieren. Abgerundet wurde das Programm durch Musik, Spiele und viel Inspiration für einen ressourcenschonenden Alltag.

Die Begeisterung war spürbar. Das zeigt, dass das Thema Zero Waste den Nerv vieler Berliner:innen trifft. Mit der NochMall als Ort für Re-Use und Upcycling, gemeinsamen Aktionen und dem Festival als Highlight sendet die BSR ein klares Signal für Abfallvermeidung und gemeinschaftliches Engagement. ■



Mehr Infos unter:
bsr.de/zwff



Fotos: BSR, ZWA



Frank Miller (kaufmännischer Vorstand FORTUNA), Christiane Gericke (BSR-Kundenberaterin), Hannes Hinrich (Leiter Technik FORTUNA)

TrennGut-Report

Die BSR startete den TrennGut-Report und übergab 2025 den ersten Bericht an das FORTUNA Wohnungsunternehmen eG.

Mit dem TrennGut-Report erweitert die BSR ihr kostenpflichtiges Leistungsangebot im kaufmännischen Bereich. Die FORTUNA wirkte aktiv an der Entwicklung dieses Produktes mit. Der kaufmännische Vorstand Frank Miller und der technische Leiter Hannes Hinrich nahmen die Dokumentation entgegen. Die 1977 gegründete Genossenschaft betreibt sieben Wohnareale in Marzahn-Hellersdorf sowie Lichtenberg-Hohenschönhausen mit mehr als 4.000 Wohnungen.

Der TrennGut-Report umfasst drei Säulen – darunter eine Datenübersicht. Die Abfallmengen Hausmüll und Bioabfall werden – bezogen auf den jeweiligen Kunden – mit dem Berliner Durchschnitt verglichen. Im Überblick erkennt das Unternehmen, wo es mit der Abfalltrennung steht.

Die Aussagen helfen, das Abfalltrennverhalten – beispielsweise das Nutzen der Biotonne – in der

Mieterschaft zu verbessern. Hierfür gibt die BSR sinnvolle Trenntipps und verweist auf beispielhafte Kiezprojekte zum Nachahmen.

Die zweite Säule: die Abfallbilanz. Mit Blick auf das Vorjahr analysiert der Bericht Abfallarten und -mengen für die konkreten Liegenschaften des Kunden. Diese Daten sind im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung nutzbar. Säule drei: die stichtagsbezogene Übersicht der Abfallbehälter an den einzelnen Liegenschaften. Behältergröße, -anzahl, Abholrhythmen oder auch Entsorgungstage sind abgebildet. Das unterstützt die Bestandsverwaltung. ■



Interesse an einem Gespräch?
Die Kundenberatung hilft gern individuell weiter. Anmeldung und Infos auch unter:
bsr.de/trenngut-report

Partnerin aus Tradition

Die BSR-Gruppe – also die Stadtreinigung und ihre Tochtergesellschaften – feierten in den letzten Monaten mehrere runde Jubiläen. Sie zeigen, dass die BSR auf eine vielfältige Geschichte zurückblickt und schon immer ein breites Spektrum an Aufgaben bewältigt hat. Darüber hinaus stehen sie für die Verbundenheit des kommunalen Unternehmens mit der Stadt und seinem Engagement für die Berliner:innen. Der wichtigste Jahrestag steht jedoch noch bevor!



25 Jahre Berlin Recycling

Am 19. Juli 2025 blickten über 500 Mitarbeitende des „TeamKaro“, wie sich die BSR-Tochter Berlin Recycling selbst bezeichnet, im Beach Mitte auf ein Vierteljahrhundert voller Einsatz und Zusammenhalt zurück. Was im Jahr 2000 als Tochterunternehmen der BSR begann, ist heute eine zuverlässige und erfahrene Partnerin. Das gilt nicht nur für die Sammlung und Verwertung von Papier, Glas und Gewerbeabfällen aus Berliner Wohnquartieren, sondern auch für die tägliche Arbeit auf den BSR-Recyclinghöfen, von denen Berlin Recycling die Container abholt.

Fünf Jahre NochMall

Im August 2025 lud die NochMall Familien und Kund:innen zu einem bunten Fest mit Glücksrad, Bingo und einer besonderen Auktion nach Reinickendorf ein. Mit bisher über zwei Millionen verkauften Gebrauchtwaren, einem riesigen Angebot von derzeit 30.000 Artikeln auf mehr als 2.000 Quadratmetern Ladenfläche und pro Jahr 150 Re-Use-Events ist die NochMall mehr als nur ein Gebrauchtwarenkaufhaus. Sie ist ein begehrter Erlebnisort für Re-Use und Kreislaufwirtschaft in Berlin.

150 Jahre kommunale Stadtreinigung

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Jahrestage der BSR etwas weiter in die Vergangenheit reichen. Im Oktober 2025 beginnt die BSR den 150. Jahrestag der kommunalen Stadtreinigung in Berlin. Dieser Jahrestag geht auf Wilhelm I. zurück: Am 27. September 1875

ermächtigte der deutsche Kaiser durch eine „allerhöchste Kabinettsorder“ die Stadtgemeinde Berlin, eine eigene Straßenreinigung zu organisieren – unabhängig vom Polizeipräsidium. In der schnell wachsenden Reichshauptstadt war die Verunreinigung ein immer größeres Problem geworden und es musste eine Lösung her. Diese erwies sich als zukunftsweisend und erfolgreich und hat bis heute Bestand.

80 Jahre Großberliner Straßenreinigung und Müllabfuhr

Im Herbst 1945, mitten in den Wirren der Nachkriegszeit, wurde auf Befehl der Alliierten die „Großberliner Straßenreinigung und Müllabfuhr“ vom Magistrat aus der Taufe gehoben. Dies war die Geburtsstunde einer einheitlichen Verwaltung von Straßenreinigung und Müllabfuhr in Berlin.

75 Jahre BSR

Nach der Gründung der beiden deutschen Staaten entstand 1951 in Westberlin die BSR, wie wir sie heute kennen. Die „Berliner Stadtreinigungsbetriebe“ sind seitdem ihrem Namen als zuverlässige Partner:innen der Stadt und ihrer Bewohner:innen immer wieder gerecht geworden. 1992 fusionierten die geteilten Stadtreinigungen wieder zu einem Gesamtberliner Unternehmen, das 1994 in eine Anstalt des öffentlichen Rechts überführt wurde. Das aktuelle Selbstverständnis der BSR als „aktive Gestalterin“ von Lebensqualität in Berlin ist eine konsequente Weiterentwicklung dieser Tradition. ■



Zusammenarbeit mit Hochschulen

Von Müll zu Modulen

Um Reinigungsprozesse zu optimieren und die Abfallwirtschaft nachhaltiger zu gestalten, kooperiert die BSR seit mehreren Jahren aktiv mit führenden Hochschulen.

Mit dabei ist die Technische Universität Berlin mit dem MURMEL-Projekt (Mobiler Urbaner Roboter zur Müll-eimerleerung), das die Einsatzmöglichkeiten von Service-robotern in der Müllentsorgung untersucht. Sein Ziel ist es, die Papierkorbleerungsprozesse mithilfe künstlicher Intelligenz nachhaltiger zu gestalten. In Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule Weißensee entstand OSCA (obersupercooler Abfalleimer), ein multifunktionaler



Mülleimer für öffentliche Parkanlagen. Dank seiner Räder kann er flexibel und bedarfsgerecht platziert werden. Während der Erprobung sank der wahrgenommene Müll auf den Testflächen um 30 Prozent.

Um die Verschmutzung von Gewässern im städtischen Raum zu reduzieren, wurde zudem der schwimmende Müllsampler Pontoon entwickelt. Er kann auf verschmutzte Wasseroberflächen gesetzt werden und sammelt dort dank seiner Pflugschenkel Abfälle ein.

Die Beispiele verdeutlichen, dass eine gezielte Kooperation zwischen Forschung und Praxis fortschrittliche Lösungen für die Verbesserung der städtischen Sauberkeit hervorbringt. Durch die gemeinsame Innovationskraft lassen sich Systeme entwickeln, die zukünftige Herausforderungen in städtischen Ballungsräumen intelligent adressieren und nachhaltig meistern können. ■

Sehenswert

Offene Türen in der Kompostieranlage

Am 27. September fand der Tag der offenen Tür in der Bio-Kompostieranlage statt, einer der größten Anlagen in Deutschland und Europa mit einem jährlichen Durchsatz von 71.000 Tonnen Biogut.

Umweltingenieur Dennis Wenzlaff führte die Besucher:innen über das Gelände und erklärte den zweistufigen Rotteprozess. Nach etwa neun Wochen entsteht hochwertiger Kompost für konventionelle und ökologische Landwirtschaft. Wenzlaff betonte auch das partnerschaftliche Verhältnis zur Gemeinde.

In der Zukunft geplante Maßnahmen sind der Bau einer Anlieferungshalle und die mittelfristige Verlagerung der meisten Prozessschritte in Hallen. Zudem wird über eine Vergärungsanlage zur möglichen Strom- und Wärmeerzeugung nachgedacht. Am Ende der Führung konnten sich die Gäste stärken, während bereits neue Besucher:innen warteten. ■



Impressum

Herausgeberin: Berliner Stadtreinigung (BSR),
Ringbahnstraße 96, 12103 Berlin
V.i.S.d.P.: Ute Schäfer, Kundenmanagement
Redaktion: Jana Becker, Silke Böttcher, Mario Coopmann, Marcel Diedrichs, Adrienne Kömmler, Steffen Siegmund
Kontakt: bsr.de, E-Mail: inforange@bsr.de
Fotos: Kömmler, Siegmund, BSR oder s. Hinweis am Bild
Gestaltung: PEPPERONI Kommunikationsagentur für gesellschaftlichen Wandel GmbH
Druck: X-PRESS Grafik & Druck GmbH
Erscheinungsdatum: 01/26
100 % Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“

Auf einen Blick

Schulungsangebote

Die BSR bietet verschiedene Workshops und Informationsveranstaltungen für:

- Bauherr:innen und Architekt:innen
- Mietervertretungen
- Hausmeister:innen



Anmeldung unter:
bsr.de/austausch-und-schulungen

Entsorgung und Recycling BSR-Kieztag

Das zusätzliche Angebot zur hausnahen Sperrmüllsammlung von BSR und Berliner Bezirken



Weitere Infos unter:
bsr.de/meinkieztag

Weitere Informationen Zero-Waste-Agentur



Weitere Infos unter:
zerowasteagentur.de

Kundenmagazin

Für inforange registrieren/abmelden
Unser Kundenmagazin erscheint in gedruckter und digitaler Form. Sie können sich für den Empfang der gedruckten Ausgabe neu registrieren lassen oder für den Erhalt weiterer Ausgaben abmelden.



Registrieren/abmelden unter:
bsr.de/registrieren

Bilderrätsel



Finden Sie fünf Unterschiede!

Im unteren Bild haben sich fünf Abweichungen zum oberen Bild versteckt. Stellen Sie die Augen scharf und gehen Sie auf die Suche!

Die Lösung gibt's auf der BSR-Website (rechts).

Lösung im Netz.
Einfach QR-Code
scannen.

